



Partizipationsstrukturen
in sozialen Einrichtungen
für ältere Erwachsene
in Ost Sachsen

TRAWOS
Institut der Hochschule Zittau/Görlitz

Forschungsprojekt

Partizipationsstrukturen in sozialen Einrichtungen für ältere Erwachsene in Ost Sachsen (peeo) - Kurzbericht

Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK)

Laufzeit 01.06.2011 – 31.12.2011

Prof. Dr. Erika Steinert (Projektleitung), Dr. Ulrike Schumacher, Kathrin Scholz, Dipl.-Soz.arb./Soz.päd. (FH) (Projektmitarbeiterinnen)

1. Thema

Die Studie „Partizipationsstrukturen in sozialen Einrichtungen für ältere Erwachsene in Ost Sachsen“ untersuchte die aktive Mitbestimmung älterer Menschen in sozialen Einrichtungen. Von besonderem Interesse sind dabei Formen verbindlicher Partizipation im Sinne direkter Einflussnahme und Mitbestimmung.

Bürgerschaftliches Engagement erfährt als eine besondere Form der sozialen Partizipation eine breite politische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Allerdings zeigt der Blick auf den Forschungsstand, dass besonders hinsichtlich der Mitwirkung in sozialen Einrichtungen für ältere Menschen Leerstellen bestehen. Angesichts des demografischen Wandels erhält diese Form der Mitbestimmung jedoch eine zunehmende Bedeutung. Die im Folgenden vorgestellte Untersuchung widmet sich dieser Frage mit besonderem Fokus auf der Region Ost Sachsen. Zentrale Fragen sind:

- Inwieweit ist aktive Partizipation in sozialen Einrichtungen für Ältere gegeben?
- Welche Beteiligungsformen und -strukturen werden vorgehalten?

In die empirische Erhebung waren unterschiedliche soziale Einrichtungsformen für ältere Menschen wie Mehrgenerationenhäuser, Seniorentreffs, Mehrgenerationen-Wohnprojekte sowie Alten- und Pflegeheime einbezogen. Die Auswertung konzentrierte sich auf die offenen Angebote.

2. Vorgehensweise

Im Projekt wurden qualitative Daten in 21 Einrichtungen in Görlitz und ausgewählten Kleinstädten des Landkreises erhoben (s. Anhang Tab. 1). Es wurden episodische, fokussierte Interviews und ExpertInneninterviews eingesetzt, um die Sichtweisen der BetreiberInnen- und NutzerInnenseite zu erheben. Teilnehmende Beobachtung und Dokumentenanalyse ergänzten diese Methoden. Die hier vorgestellten Teilergebnisse beziehen sich auf den Bereich „offene Treffs“, im Detail sind dies acht offene Treffs bzw. Bildungsangebote freier Träger und drei Angebote von Wohlfahrtsverbänden.

3. Ergebnisse

3.1 Wissenschaftliche Ergebnisse

In den untersuchten offenen Treffs existieren kaum formalisierte Partizipationsstrukturen für BesucherInnen, Mitbestimmung wird wenig systematisch praktiziert. Die Partizipation von BesucherInnen erfolgt überwiegend in Form von Information und Konsultation, bzw. durch ein Vorschlagswesen und die aktive Mithilfe. Es gibt vielfältige individuelle Möglichkeiten, sich zu engagieren, doch die Entscheidungsgewalt liegt überwiegend beim hauptamtlichen Personal. Die Einbindung von BesucherInnen erfolgt situations- und bedarfsbezogen, z.T. personenspezifisch entlang besonderer Fähigkeiten. Potenziale werden eher im Einzelfall „herausgekitzelt“ als strategisch „erschlossen“.

Die jeweilige Mitbestimmungskultur wird stark von Einzelnen bzw. den jeweiligen, auch ehrenamtlichen Leitungspersonen geprägt. Bei ehrenamtlich geführten Treffs wurde in einigen Fällen die hohe Arbeitsbelastung, die Verantwortungsübernahme durch weitere Mitglieder und damit auch die Frage der Nachfolge als problematisch bezeichnet.

Die Ergebnisse liefern Hinweise darauf, dass Einrichtungen der offenen Altenhilfe noch beteiligungsfreundlicher gestaltet werden könnten, indem Gäste und Mitglieder mehr formelle Mitspracherechte erhalten. Hierdurch könnten die demokratische Struktur gestärkt, Prozesse des individuellen Empowerment gefördert sowie Belastungen einiger Weniger reduziert werden.

3.2 Wissenschafts-Praxis-Transfer

- *Präsentation der Studie* vor lokalen und regionalen ExpertInnen aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, NGO (15 TeilnehmerInnen, 07.07.2011)
- *zwei Pressemitteilungen* zu Zielstellung, Vorgehensweise und Ergebnissen des Vorhabens (Juni und Dezember 2011)
- *Präsentation der Ergebnisse* im Rahmen des deutsch-polnischen Bildungstreffens an der Hochschule Zittau/Görlitz (45 TeilnehmerInnen, 09.12.2011)
- *Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse* in der Reihe „Görlitzer Beiträge zu regionalen Transformationsprozessen“, Band 7 „Sozialer Wandel – wohin?“, 2012
- *Kontrastierung der Ergebnisse mit Studie zu Senior Center in den USA*

Anhang

Tab. 1: Übersicht der im Projekt geführten Interviews

Einrichtungsform	befragte Einrichtungen	Anzahl der Interviews
offener Treff / freie Träger	7 Einrichtungen, z.B. Mehrgenerationenhäuser, Bildungsangebote, Bildungseinrichtung	4 BesucherInnen 8 Leitungspersonen
offener Treff (Wohlfahrtsverband) / sonst. Verband	5 Einrichtungen, z.B. Begegnungsstätten von Wohlfahrtsverbänden, Ortsgruppe eines Wohlfahrtsverbands	5 BesucherInnen 8 Leitungspersonen
Wohnprojekte	2 Wohnprojekte	2 BewohnerInnen bzw. EntwicklerInnen
Heime	4 Alten- und Pflegeheime	2 BewohnerInnen, 4 Leitungspersonen
Betreutes Wohnen	3 Projekte "Betreutes Wohnen"	3 Leitungspersonen
weitere ExpertInnengespräche	Kreissenorenrat NOL, Wohnungsbaugesellschaft	